

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0168/2020/IV

Datum:
02.09.2020

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:
Dezernat V, Kämmereiamt

Betreff:

**Wirtschaftlicher Vergleich der Verkehrssysteme in
Heidelberg (Untersuchung der Universität Kassel)**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	16.09.2020	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Die Universität Kassel, Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme, hat 2018 - 2020 im Auftrag der Stadtverwaltung Heidelberg einen wirtschaftlichen Vergleich der Verkehrsarten in Heidelberg erarbeitet.

Eine künftige Fortschreibung der Untersuchung ist von der Verwaltung nicht beabsichtigt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Kosten der Untersuchung	57.120 €
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Die Mittel wurden in 2019 im Teilhaushalt vom Amt für Verkehrsmanagement bereitgestellt	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Untersuchung wendet die Methodik eines vom Bundesverkehrsministerium geförderten Forschungsvorhabens der Universität Kassel aus 2015 - 2017 auf die Verkehrsverhältnisse in Heidelberg an.

Dabei werden gegenübergestellt

- in einem betriebswirtschaftlichen Vergleich der Zuschussbedarf für die verschiedenen Verkehrsarten und
- in einem volkswirtschaftlichen Vergleich wesentliche ihrer externen Effekte (Kosten und Nutzen).

Wegen des Verwaltungsaufwandes muss von einer künftigen Fortschreibung des Vergleichs abgesehen werden.

Begründung:

1. Forschungsprojekt „NRVP 2020 - Welche Kosten verursachen verschiedene Verkehrsmittel wirklich?“ der Universität Kassel 2015 - 2017

Die hier behandelte Untersuchung für Heidelberg basiert auf einem Forschungsprojekt, das 2015 - 2017 vom Fachgebiet „Verkehrsplanung und Verkehrssysteme“ der Universität Kassel unter der Leitung von Prof. Dr. Carsten Sommer durchgeführt wurde. Gefördert wurde das Projekt durch das Bundesverkehrsministerium im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplan (NRVP) 2020, lief von 2015 - 2017 und wurde im März 2018 mit großer Beachtung der Öffentlichkeit vorgestellt. Ansatz des Forschungsprojekts war es, zu mehr Transparenz der Finanzierung und damit mehr Gerechtigkeit zwischen den Verkehrsarten beizutragen. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts können mit den Veröffentlichungen der Universität Kassel abgerufen werden.

Die Untersuchungen des Forschungsprojekts zu einem wirtschaftlichen Vergleich haben zwei Schwerpunkte:

- *Betriebswirtschaftlicher* Vergleich des kommunalen Zuschussbedarfs der verschiedenen Verkehrsarten
- *Volkswirtschaftlicher* Vergleich der externen Effekte (Kosten/Nutzen) der verschiedenen Verkehrsarten

Die Leistung des Forschungsprojekts bestand weniger in der Erarbeitung der zu erwartenden Ergebnisse, sondern in der Entwicklung von Berechnungsmodellen, die die kommunalen Daten zur *Verkehrsplanung* (vor allem zur Verkehrsinfrastruktur aus dem geografischen Informationssystem und zur Verkehrsnachfrage aus dem Verkehrsmodell) und *Verkehrsfolgen* (unter anderem polizeiliche Unfalldatenbank und Lärmkartierung) mit den betriebswirtschaftlichen Daten einer doppelhaushaltlichen Zusammenführung zusammenführen.

Um diese Modelle durch Beteiligung mehrerer Kommunen zu verifizieren, wurden sie in zwei EXCEL-Tools gefasst, die den teilnehmenden Kommunen mit Anwenderleitfaden und dem Angebot der Anwendungsberatung zur eigenständigen Anwendung kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Ein interkommunaler Vergleich sollte dabei im Hinblick auf die unterschiedlichen Gegebenheiten bewusst nicht angestrebt werden.

2. Untersuchung der Universität Kassel für Heidelberg 2018 - 2020

Nach der öffentlichen Präsentation des Forschungsprojekts 2018 hat die Verwaltung auch für Heidelberg einen entsprechenden Kostenvergleich gesucht und die Universität Kassel im Rahmen eines Forschungsauftrags beauftragt, das Einsammeln, Aufbereiten und Eingeben der erforderlichen Daten in das jeweilige EXCEL-Tool zu übernehmen.

Gleichzeitig wurde für den Doppelhaushalt 2019/2020, Teilhaushalt Amt für Verkehrsmanagement, Bereich Verkehrsplanung unter dem Ziel „Erarbeitung von Grundlagen...“ die Einführung eines Tools vorgesehen, das die kommunalen Kosten der einzelnen Verkehrsarten ermittelt. Zu drei Anfragen aus dem Gemeinderat in 2019 wurde auf die laufende Studie hingewiesen.

Diese konnte nach mehreren vereinbarten Laufzeitverlängerungen schließlich Anfang 2020 abgeschlossen werden und wurde der Verwaltung in einer Abschlusspräsentation und mit einem Kurzbericht vorgelegt.

Auch für Heidelberg entsprechen die Ergebnisse der Untersuchung den Erwartungen. Sie bieten aber erstmals Vergleichszahlen auf der Basis eines wissenschaftlich abgesicherten Modells, die als solide Grundlage bei der weiteren Verkehrsplanung zur Verfügung stehen.

In der Anlage 1 sind die Ergebnisse der Untersuchung für die einzelnen Verkehrsarten in tabellarischer Form wiedergegeben, außerdem zusammengefasste Grundzüge, auf welchem Wege sie ermittelt wurden.

Darüber hinaus besteht die Untersuchung im Wesentlichen aus wissenschaftlichen Begründungen zu Prämissen, Methoden der Zusammenführung der Daten und zur Berechnung der Ergebnisse. Bericht und Präsentation der Untersuchung können interessierten Mitgliedern und Fraktionen des Gemeinderats zur Verfügung gestellt werden.

Die Untersuchung stellt fundierte wissenschaftliche Einschätzungen zu einem speziellen Forschungsansatz dar, aber keine gängige Untersuchungsmethode zur Verkehrsplanung. Bei aller Wertschätzung der Ergebnisse wird die Verwaltung sie sich weder zu Eigen machen, noch sie im Detail begründen oder mit Werten anderer Untersuchungen vergleichen können.

3. Weiterer Umgang

Die Universität Kassel wird nach Abschluss des Forschungsprojekts 2017 nach aktuellem Stand keine Weiterentwicklung der EXCEL-Tools vornehmen, befürwortet aber aus wissenschaftlichem Interesse durchaus, wenn interessierte Kommunen einen wirtschaftlichen Vergleich künftig fortschreiben. Von den drei Praxiskommunen habe laut Prof. Sommer nur die Stadt Kassel Interesse an einer regelmäßigen Fortschreibung gezeigt, die ökonomische Bewertung wird im Rahmen eines Auftrages derzeit aktualisiert. Die Uni Kassel sei weiterhin bereit, im Rahmen von Forschungsaufträgen die Ausführung zu übernehmen und dabei insbesondere für den volkswirtschaftlichen Vergleich die Monetarisierungswerte entsprechend der aktuellen wissenschaftlichen Literatur anzupassen.

Die beiden EXCEL-Tools sind technisch in ihrer Handhabung durchaus für eine eigenständige Verwendung bei größeren Kommunen geeignet.

Eine Anwendung erfordert ein Zusammenwirken von Finanzwesen, Verkehrsplanung, Vermessungsamt (bei der Ausgabe der Verkehrsflächendaten, die von den Fachämtern zum geografischen Informationssystem hinterlegt sind) und den Verkehrsunternehmen des Stadt-Konzerns. Die fachliche Ablaufsteuerung und besonders fachlich schwierige Anpassungen des vorhandenen Datenmaterials an die Erfordernisse der Tools könnten an ein Planungsbüro oder als Forschungsauftrag an die Uni Kassel vergeben werden. Auch dann bleibt eine entsprechende Mitwirkung der genannten Stellen erforderlich, auch um eine praxisgerechte Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten in Verkehr und Verwaltung sicherzustellen.

Die benötigten Daten werden in ihrer Ausdifferenzierung zum großen Teil ausschließlich für diese Studie benötigt, ohne Synergien für andere Aufgaben dieser Stellen. Mit dem beträchtlichen zusätzlichen Arbeitsaufwand der Vorbereitung und Durchführung müsste eine regelmäßige Fortschreibung der Studie als neue Aufgabe in Arbeitsverteilungen und Personalbemessung aufgenommen werden.

Im Hinblick auf den mit einer Fortschreibung verbundenen Verwaltungsaufwand für Planung, Organisation und Ausführung, und weil die einmalige Studie in ihrer Aussage bereits wichtige und für einen längeren Zeitraum maßgebliche Erkenntnisse liefert, hat sich die Verwaltung entschieden, von einer regelmäßigen Fortschreibung auf Grundlage des Modells der Universität Kassel abzusehen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

entfällt

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
MO 2	+	Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr
		Begründung: Die Untersuchung liefert Grundlagen für eine stärkere Beachtung des nicht-motorisierten Verkehrs

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Ergebnisse der Untersuchung und ihre Herleitung
02	Präsentation

(nur digital verfügbar)